

Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Syachis* F. Bates (Coleoptera, Tenebrionidae)

Von Zoltán Kaszab, Budapest

Vor einigen Jahren habe ich in dieser Zeitschrift, Band 10, 1959, Seite 354 bis 356, die Arten der Gattung *Syachis* F. Bates behandelt und für sämtliche damals bekannten Arten auch eine Bestimmungstabelle verfertigt. Seit dieser Zeit ist nur eine einzige Art von Skopin unter dem Namen *darvazianus* aus dem Pamir beschrieben worden (Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., 56, 1964, p. 408), welche eine innen stark verkürzte Basalrandung der Flügeldecken besitzt und in die Nähe von *S. capnisiceps* Reitt. gehört.

Unter den Arten mit vollständiger Basalrandung der Flügeldecken zählte ich drei Arten, und zwar: *S. ajmonis* Grid., *S. picicornis* Bates und *S. himalaicus* Bates. Als ich mich nochmals mit den afghanischen Tenebrioniden beschäftigte, sollte ich die Arten der Gattung *Gnathosia* Fisch. überprüfen und auf Grund der Untersuchung der Type aus dem Pariser Museum von *Gnathosia mediocris* Fairmaire 1891 hat sich herausgestellt, daß sie zur Gattung *Syachis* gehört. Die Gruppe der Arten mit vollständiger Basalrandung vermehrt sich noch um eine weitere Art, welche ich früher unter dem Namen *Syachis picicornis* Bates bestimmt habe, welche jedoch von der typischen Form in wesentlichen Merkmalen verschieden ist.

Diese Umstände veranlaßten mich, mich mit der kleinen Gruppe der *Syachis* mit vollständiger Basalrandung nochmals zu beschäftigen und vorerst eine neue Art zu beschreiben, sowie für die Gruppe eine neue Bestimmungstabelle zu geben.

Für die Zusendung der Type von *Gnathosia mediocris* Fairmaire aus Paris bin ich Herrn Dr. A. Villiers zu großem Dank verpflichtet.

Syachis schmidi sp. nov.

Syachis picicornis Kaszab nec Bates: Misc. Zool. Barcelona, I, Fasc. IV, 1961, p. 3.

Körper kurzoval, hochgewölbt, schwarz, fettglänzend, Fühler und Palpen sowie die Tarsen braun.

K o p f breit, Wangen an ihrer Basis sehr schmal und kaum breiter als die schmalen Augen, nach vorn schräg und gerade verengt, dann breit abgerundet; zwischen Wangen und Epistom leicht ausgerandet und ohne glänzende Clypealsutur oder Eindruck. Clypeus vorn gebogen, die seitlichen Ecken abgerundet stumpfwinklig. Stirn einfach gewölbt, ohne Augenwulst oder Furche, gleichmäßig und einzeln punktiert. Die Abstände zwischen den Punkten überall viel größer als die Punkte selbst.

F ü h l e r schlank, die letzten Glieder stärker erweitert; das zweite Glied faßförmig, länger als breit (wie 7 : 5), das dritte Glied das längste, mehr als doppelt so lang wie breit (wie 11 : 5) und ein Drittel länger als das 2. (wie 11 : 7); das vierte merklich länger als das zweite (wie 8 : 7) und 1,6mal so lang wie breit. Die folgenden Glieder allmählich etwas kürzer.

H a l s s c h i l d 1,8mal so breit wie lang, die größte Breite liegt etwa in der Mitte, Seiten nach vorn und hinten gleichstark gebogen, die vordere Ecke scharf rechtwinklig, die hintere Ecke breit stumpfwinklig. Das Verhältnis zwischen Basis-, Mitte-, Vorderrand- und Kopfbreite wie 31 : 33 : 24 : 21. Vorderrand in einem breiten Bogen ausgerandet, die Randung in der Mitte sehr breit unterbrochen, Hinterrand gebogen, die Randung in der Mitte ebenfalls breit unterbrochen. Scheibe einfach quergewölbt, die Wölbung reicht bis zum Seitenrand. Die Mitte etwa so fein punktiert wie die Stirnmitte, seitlich ist die Punktierung allmählich gröber, wie die Stirn beiderseits neben den Augen, und ebenso spärlich. Der Grund ganz erloschen chagriniert, deshalb ziemlich glänzend.

F l ü g e l d e c k e n mit vollständigem Basalrand, kurzoval, hochgewölbt, fast 1,3mal so lang wie die gemeinsame Breite, etwas hinter der Mitte am breitesten; das Verhältnis zwischen der Breite der Mitte, Basis und Halsschildbasis wie 45 : 34 : 31. Schultern ganz abgerundet, stumpfwinklig, ohne Ecke. Das Ende stumpf abgerundet, etwas ausgezogen. Oberseite auch innen neben der Naht und am Absturz gröber punktiert als der Halsschild, aber auf der Scheibe und auch vorn ist die Punktierung bedeutend gröber, nicht ganz gleichmäßig, aber die Abstände zwischen den Punkten überall größer als die Punkte selbst. Der Grund vorne erloschen, hinten scharf chagriniert, deshalb ist der Absturz matt.

P r o s t e r n u m beiderseits schwach längsgefurcht, nach hinten wenig gebogen und mit einer breiten, unten etwas ausgehöhlten Ecke. Propleuren längsgerunzelt. Mittelbrust in der Mitte steil abfallend und eingedrückt, Mesopleuren grob runzelig, Metasternum grob und einzeln, Abdomen feiner und spärlich punktiert, die beiden letzten Segmente dichter punktiert.

Beine schlank, Vorderschienen mit fast geraden Außenseiten, an der Außenecke ohne Zahn, Außenrand der Vorder- und Oberseite der Mittelschienen schwach gerinnt.

Das 8. Urotergit des ♀ in der Mitte ein wenig stärker nach vorn vorgezogen, ohne Ausschnitt.

Länge 8,5 mm, Breite 4,6 mm.

1 Exemplar (Holotypus ♀) aus Kashmir: Doian, 5000', 21. Mai 1954, leg. Dr. F. Schmid, befindet sich im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest. Die Art sei dem ausgezeichneten Trichopteren-Spezialisten, Herrn Dr. F. Schmid (Ottawa), gewidmet.

Eine vollkommen gerandete Flügeldeckenbasis haben in der Gattung *Syachis* Bat. nur wenige Arten. Unter diesen besitzt *S. aimonis* Grid. eine grob gerunzelte Halsschildskulptur; *S. himalayicus* Bat. hat eine tiefer ausgerandete Kopfseite zwischen Wangen und Epistom; *S. picicornis* Bat. und *S. mediocris* Fairm. eine vollkommen gerandete Halsschildbasis.

Tabelle der *Syachis*-Arten mit vollständiger Basalrandung

- 1 (2) Basis der Flügeldecken nicht oder nur seitlich, oder höchstens bis zur Mitte gerandet. — Hierher gehören: *S. cugiae* Gridelli, 1934; *S. marussii* Gridelli, 1957; *S. paludani* Kaszab, 1959; *S. afghanicus* Schuster, 1936; *S. capnisiiceps* (Reitter, 1896) [= *marginatus* (Reinig. 1931)]; *S. darvazianus* Skopin, 1964; *S. proximus* Kaszab, 1959; *S. haafi* Kaszab, 1959, *S. gnathosoides* Kaszab, 1959; *S. klapperichi* Kaszab, 1959, *S. badakschanicus* Kaszab, 1959.
- 2 (1) Basis der Flügeldecken vollständig fein gerandet.
- 3 (4) Halsschild breit, nur wenig schmaler als die Flügeldecken, Seiten stark gerundet, Vorderecken sehr scharf spitzwinklig vorgezogen. Die Punktierung des Halsschildes äußerst grob und längsrunzelig. Flügeldecken langoval, die Mitte ziemlich parallel, Beine dünn. — Länge 7—8,5 mm. Kashmir/Dras, Kargil *aimonis* Gridelli, 1934
- 4 (3) Halsschild bedeutend schmaler als die Flügeldecken, einfach fein punktiert, die Vorderecken weniger scharf spitzwinklig vorgezogen oder rechtwinklig.
- 5 (10) Zwischen Wangen und Epistom befindet sich keine scharfe Ausbuchtung und kein Eindruck.
- 6 (9) Hinterrand des Halsschildes vollständig. Flügeldecken fein punktiert.
- 7 (8) Halsschild vor der Basis am breitesten, nach vorne viel stärker als

nach hinten verengt, die Vorderecken scharf rechtwinklig, Flügeldecken mit stumpfer Humeraldecke. — Länge 6—8 mm. Kashmir (Dras, Kargil, Leh)

picicornis Bates, 1879

8 (7) Halsschild in der Mitte am breitesten, Seiten nach vorne und hinten gleichstark verengt, Vorderecken etwas spitzwinklig, Hinterecken gerundet stumpfwinklig. Flügeldecken mit abgerundeten Schultern. Länge 7,5—8 mm. Kashmir

mediocris (Fairmaire, 1891)

9 (6) Hinterrand des Halsschildes in der Mitte unterbrochen. Halsschild in der Mitte am breitesten, Seiten nach vorne und hinten gleichstark verengt, Vorderecken etwa rechtwinklig, Hinterecken breit stumpfwinklig. Humeralwinkel der Flügeldecken stumpf abgerundet, Oberseite grob punktiert. — Länge 8,5 mm. Kashmir (Doian)

schmidi sp. nov.

10 (5) Zwischen Wange und Epistom befindet sich eine deutliche Ausbuchtung, hier auch etwas eingedrückt, Halsschild fast in der Mitte am breitesten, nach vorne und hinten gleich stark verengt, die Vorderecken scharf spitzwinklig vorgezogen. Schultern der Flügeldecken abgerundet, ohne Ecke. Länge 6,3—8 mm. Kashmir (Dras, Kargil, Leh) = *inermis* Fairmaire 1891

himalayicus Bates, 1879

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kaszab Zoltán

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Gattung Syachis F. Bates \(Coleoptera, Tenebrionidae\). 296-299](#)